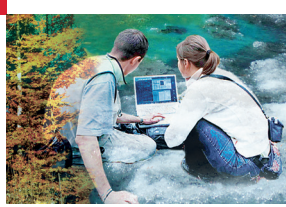


Jahresbericht 2016

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz

sc | nat

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Inhalt

1 VORWORT

SCHWERPUNKTE
2 Brennpunkt Klima Schweiz
4 Konferenz «Nagoya Protocol on Access and Benefit sharing: Rights and Duties on scientific Research»
5 Für mehr Substanz in der Wissenschaft

FORUM BIODIVERSITÄT SCHWEIZ
6 Jede Aktion zählt!

PLATTFORM BIOLOGIE
7 Vogelschau Schweiz – Was lehren uns die Vögel?

FORUM GENFORSCHUNG
8 Nachwuchsforschende diskutieren über die Synthetische Biologie

KOMMISSION FÜR FORSCHUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT ENTWICKLUNGSLÄNDERN (KFPE)
9 KFPE auf allen Kanälen

KOMMISSION FÜR NACHWUCHSFÖRDERUNG
10 Science on Stage Switzerland
Schulbücher im 21. Jahrhundert

PLATFORM CHEMISTRY
11 Future of Chemical Education

PLATFORM GEOSCIENCES | PLATTFORM NATURWISSENSCHAFTEN UND REGION (NWR)
12 100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Meteorologie
100 Jahre Naturforschende Gesellschaft Davos

PLATFORM MATHEMATICS, ASTRONOMY AND PHYSICS (MAP)
13 Round Table «Swiss Representation in International Organisations and Research Infrastructures»

INTERAKADEMISCHE KOMMISSION ALPENFORSCHUNG (ICAS)
14 Schrumpfung in Bergregionen – Tabu und Realität

NETWORK FOR TRANSDISCIPLINARY RESEARCH (TD-NET)
15 Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung an Universitäten
Aufbau von td-Kompetenzen bei internationalen Forschungsprogrammen

INTERNATIONALES
16 Einflussreiche Rolle in internationalem Wissenschafts-Dachverband

17 PREISE
19 PERSONALIA
22 FACTS AND FIGURES
24 PRODUKTE
29 IMPRESSUM

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Partner

Vergangenen Sommer konnten wir als Vorstand und weitere Forschende in Schaffhausen in die Sterne gucken. Die Sternwarte wurde jüngst von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen errichtet und ist auch ein grandioser Ort für Wissenschaftskommunikation! Seither bereichern die Schaffhauser Kollegen und Kolleginnen Hochzeiten und andere Feste mit dem Blick in die Sterne. Einblicke durch Ausblicke: In Schaffhausen haben wir auch den Planeten Erde in den Blick genommen, genauer die Energiewende. Wie soll die Schweiz bei knapper werdenden Ressourcen ihre Energiezukunft gestalten? Welche Ziele soll sie verfolgen und welche Instrumente zeigen Wirkung? Das Zusammenspiel von Energie, Umwelt und Ressourcen, einer von insgesamt sechs Schwerpunkten, werden die Akademien der Wissenschaften in den kommenden Jahren untersuchen und Gesellschaft und Politik bei der Gestaltung der Energiezukunft intensiv begleiten. Die SCNAT wird dabei die treibende Kraft sein, da sie sich in diesen Fragen auf heute schon starke Netzwerke in Wissenschaft, Politik und Verwaltung stützen kann. Wie produktiv diese Netzwerke sind, zeigt etwa der 2016 herausgegebene Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz». Dieser Meilenstein des Klimadialogs — in der Gesellschaft stark wahrgenommen — zeigt die Folgen und die noch grossen Möglichkeiten unseres Tuns auf.

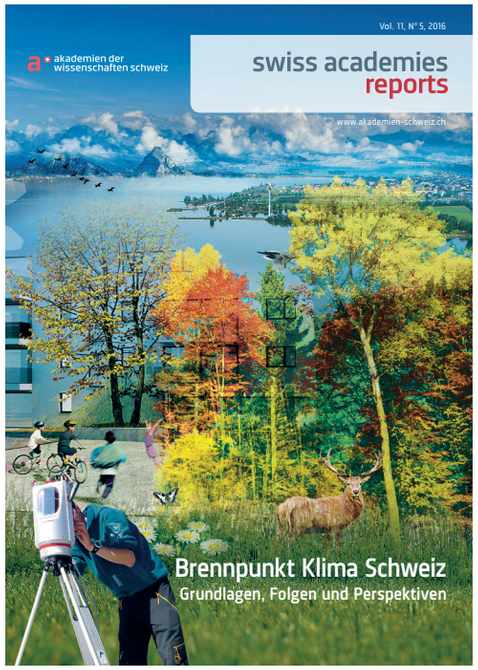
Im Dialog mit der Gesellschaft übernehmen wir als Wissenschaft viel Verantwortung. Es ist deshalb fundamental, dass wir auch unser Tun reflektieren. Und da ist in der Wissenschaft einiges nicht mehr richtig justiert. Ein Beispiel ist der irrsinnige Wettlauf auf Publikationen und Plätze in Rankings. Dies fördert die Qualität nicht. Bei «We Scientists Shape Science» haben sich gerade junge Forschende mit viel Energie für eine bessere Wissenschaftskultur eingesetzt. Diese Ideen werden wir als SCNAT zusammen mit den Forschenden und all den Partnern des Wissenschaftsbetriebes zur Umsetzung vorschlagen und konsequent weiter verfolgen, damit die Wissenschaft noch wirksamer zur Gesellschaftsentwicklung beitragen kann.

Die SCNAT dreht an vielen Rädern im Getriebe von Wissenschaft und Gesellschaft. Eine anregende Auswahl vom vergangenen Jahr finden Sie in diesem Heft. Ich freue mich, im 2017 zusammen mit Ihnen Begonnenes und auch Neues mit aller Kraft voranzutreiben und danke für das Miteinander, das wir stets erleben dürfen.

MARCEL TANNER
PRÄSIDENT

Brennpunkt Klima Schweiz

Mehr als 70 Forschende haben in den letzten drei Jahren unter der Leitung von ProClim die für die Schweiz relevanten Ergebnisse des Fünften Sachstandsberichtes des Weltklimarates (IPCC AR5) zusammengetragen und mit neuen wissenschaftlichen Studien zur Schweiz ergänzt. Das Produkt, der Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz. Grundlagen, Folgen und Perspektiven», wurde im November 2016 vorgestellt.



Die Schweiz ist von der Klimaänderung überdurchschnittlich stark betroffen: Im Vergleich zum globalen Mittel stieg hier die Jahresmitteltemperatur in den letzten 150 Jahren mit 1,8 Grad Celsius doppelt so stark an. Sollte es nicht gelingen, die globale Erwärmung auf höchstens zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen – wie im Übereinkommen von Paris der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) vereinbart –, kann die Jahresmitteltemperatur hierzulande bis Ende dieses Jahrhunderts schon um vier Grad Celsius höher liegen als vor 150 Jahren. Die möglichen Auswirkungen für die Schweiz hat ProClim in Zusammenarbeit mit über 70 Schweizer Forschenden im Auftrag des Beratenden Organs für Fragen der Klimaänderung (OcCC) und mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) erarbeitet.

So zeigt sich unter anderem, dass sich die Landschaft gerade im Hochgebirge – das rund ein Drittel der Landesfläche ausmacht – stark verändern wird, auch mit Auswirkungen für die Bevölkerung. Beispielsweise führt auftauender Permafrostboden zu Bewegungen an der Oberfläche, welche die menschengemachte Infrastruktur wie Lawinenverbauungen oder Seilbahnstationen beschädigen können. Bereits heute entwickelt sich auch ein neues Landschaftsbild mit weniger Schnee und Gletschern, aber mehr Seen. Die Forschenden zeigen aber auch auf, mit welchen Massnahmen man sich an die Änderungen anpassen kann. Beim Permafrost könnte dies zum Beispiel der Einsatz von «schwimmenden Fundamenten» sein.

In einem weiteren Schritt legt die Wissenschaftscommunity dar, wie und wo der CO_2-Ausstoss in der Schweiz vermindert werden und so ein Beitrag zum 2-Grad-Ziel geleistet werden kann. Dabei werden die bisherigen Massnahmen und die weiteren Möglichkeiten der nationalen und weltweiten Klimapolitik diskutiert.

Die ausführlichen Ergebnisse finden sich im 216-seitigen Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz. Grundlagen, Folgen und Perspektiven», der am 7. November 2016 an einer Medienkonferenz und einem öffentlichen Symposium vorgestellt wurde. Die Veranstaltung wurde von über 200 Interessierten besucht, die am Nachmittag Schwerpunkte des Berichts in Workshops mit Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis vertiefen konnten.

Im Vorfeld des Anlasses wurde eine Medienkampagne lanciert. Der Bericht fand unter anderem in den Nachrichtensendungen der drei nationalen TV-Stationen und in den Printmedien grosse Beachtung. Mit einem Beitrag im TV-Wissensmagazin «nano» auf 3Sat schaffte «Brennpunkt Klima Schweiz» auch den Sprung ins deutschsprachige Ausland.

Weitere Informationen:
www.proclim.ch/brennpunkt

Konferenz «Nagoya Protocol on Access and Benefit sharing: Rights and Duties in scientific Research»

Am 9. September 2016 organisierte das Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) die Konferenz «Nagoya Protocol on Access and Benefit sharing: Rights and Duties in scientific Research» im Naturhistorischen Museum der Bürgergemeinde Bern. Die Konferenz richtete sich in erster Linie an die Gemeinschaft der Forschenden, die nichtkommerzielle Forschung betreiben und mit genetischen Ressourcen arbeiten.

Bei dieser Veranstaltung wurden die Teilnehmenden zum einen über das System «Access to genetic resources and Benefit Sharing» (ABS) und zum andern über das Nagoya-Protokoll und seine Anwendung in der Schweiz informiert. Themen waren die Auswirkungen dieses Protokolls auf die Forschung ebenso wie die Rechte und Pflichten, die sich daraus für die Forschenden ergeben. Über 100 Personen reisten zu dieser Konferenz an. Die SCNAT nutzte die Gelegenheit, um zwei neue Publikationen vorzustellen: die Broschüre «Utilization of genetic resources and associated traditional knowledge in academic research» sowie die juristische Toolbox «Agreement on Access and Benefit sharing for Academic Research»: Sie ermöglicht es, in Vereinbarungen einvernehmlich festgelegte Bedingungen für den Zugang zu genetischen Ressourcen und den gerechten Vorteilsausgleich für die wissenschaftliche Forschung zu formulieren.

Die Konferenz bildete den Abschluss des ABS-Programms, das die SCNAT nach der Verabschiedung der Bonner Richtlinien im Jahr 2002 zur Information und Sensibilisierung der Wissenschaftsgemeinschaft der Schweiz lanciert hatte. Dieses Programm, mit dem eine Arbeitsgruppe seit 2003 beschäftigt war und das auf einer Analyse der ABS-Situation und dem Stand des Wissens gründete, erhielt von Anfang an finanzielle Unterstützung durch das BAFU. Eine Beurteilung zeigte damals, dass die Kenntnisse der Forschenden über das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und die sich daraus ergebenden Pflichten eher ungenügend waren. Deshalb entwickelte die Arbeitsgruppe zwei Hilfsmittel: eine Publikation mit dem Titel «Good practice», die 2006 erstmals herausgegeben wurde, sowie eine juristische Toolbox, die 2010 erschien. Die Autorinnen Susette Biber-Klemm und Sylvia Martinez führten zudem zahlreiche Seminare an hiesigen Hochschulen durch, um das Thema ABS vorzustellen.

Die Arbeitsgruppe war auch in die Diskussionen innerhalb des CBD involviert, um der nichtkommerziellen akademischen Forschung — mit Erfolg! — eine Stimme zu geben. Sie arbeitete überdies mit dem Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS) und dem International Council for Science (ICSU) zusammen und organisierte namentlich einen Workshop an der Elfenbeinküste und zwei weitere in Südamerika. Diese ermöglichten einen Dialog zwischen akademischen Forschenden und politischen Entscheidungsträgern.

Nach der Ratifizierung des Nagoya-Protokolls durch die Schweiz im Jahr 2014 verabschiedete der Bundesrat Ende 2015 die Nagoya-Verordnung. Zudem wurde eine offizielle nationale Kontaktstelle (National Focal Point NFP) innerhalb des BAFU bestimmt. Die Forschenden sind eingeladen, sich bei Fragen oder anderen Anliegen zu diesem Thema an diese Stelle zu wenden.

Weitere Informationen: abs.scnat.ch

Für mehr Substanz in der Wissenschaft

In Workshops, an Ständen und auf Speakers Cornern engagieren sich Forschende für die Zukunft der Wissenschaft.

Über 200 Forschende skizzierten am ausgebuchten Kongress den Weg zu einer besseren Wissenschaft. Nun müssen den Worten Taten folgen.

Engagierte Voten, sprudelnde Ideen, Gelächter — am Kongress «We Scientists Shape Science» nahmen sich jüngere und ältere Forschende «ihre» Wissenschaft zur Brust. Wie schaffen wir den Sprung aus dem Hamsterrad? Wie fördern wir echte tiefe Einsichten? Wie tragen wir mehr zu einer guten Entwicklung der Gesellschaft bei? Über 200 Forschende formulierten Ende Januar 2017 ihre Anliegen — an sich selbst und an die Wissenschaft als Ganzes.

Der Kongress war sozusagen ein Höhepunkt in den Diskussionen, welche bereits 2016 intensiv geführt wurden. Die SCNAT trug das Thema per Stand zur Jahrestagung der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, zum Fall Meeting der Chemischen Gesellschaft, zum Life Science Post-Doc-Day 2.0 und zum Swiss Geoscience Meeting. Das Interesse war gross, die Debatten oft auch emotional. Parallel dazu bereiteten die zwölf Moderatorinnen und Moderatoren ihre Themen mit den Mitarbeitenden der SCNAT vor.

Viele der am Kongress formulierten Anliegen weisen den Weg, um in der Forschung weniger auf Quantität und mehr auf Qualität zu setzen. So sollen Evaluationen nur sehr gezielt eingesetzt werden. Ein zentrales Element ist das Mentoring durch erfahrene Forschende. Prominent kam die Forderung nach Open Science; auch die Forderung an Forschende selbst, dabei mehr Mut zu zeigen. Im Dialog mit der Gesellschaft braucht es professionelle «Wissenshändler» (knowledge broker) mit starker wissenschaftlicher Grundierung. Dies sind nur wenige von vielen formulierten Anliegen:
www.naturalsciences.ch/wescientists

Den Worten müssen Taten folgen — Wissenschaft und Gesellschaft brauchen dies. Gefordert sind wir alle, Institutionen wie einzelne Forschende. Die SCNAT und der Wissenschafts- und Innovationsrat werden die Umsetzung der Anliegen nach Kräften fördern und katalysieren.

Jede Aktion zählt!

Wie lässt sich die Biodiversität konkret fördern? In Zusammenarbeit mit dem Forum Biodiversität Schweiz entstanden 2016 zwei Werke, die zeigen, wie es geht.

Angesichts zunehmender Verbauung und Verdichtung sind Wege gesucht, die es erlauben, Grünflächen so zu gestalten, dass sie sowohl der Biodiversität wie den hier lebenden Menschen zugute kommen. Dieses Buch zeigt eine Auswahl gelungener Beispiele. Es richtet sich an Planende, Liegenschaftsverwalter und Unterhaltsverantwortliche, Investoren, Architekten und Bauherren, Landschaftsarchitekten und Gartenbauer. Das Buch entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Forum Biodiversität und wurde massgeblich durch die Bristol-Stiftung finanziert.

Di Giulio Manuela (2016): Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet – Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren. Zürich: Bristol Stiftung; Bern: Haupt.

Um den Rückgang der Biodiversität in der Schweiz aufzuhalten, sind nicht nur staatliche Massnahmen gefragt, sondern auch der Einsatz jedes Einzelnen. Der neue Ratgeber von Gregor Klaus und Nicolas Gattlen zeigt, wie es geht. Elf engagierte Personen erzählen darin, wie sie sich dafür einsetzen, dass Lebensräume aufgewertet und seltene Arten gefördert werden. Der umfangreiche Ratgeberteil stellt vom Engagement im Naturschutzverein bis zum Lebensmitteleinkauf beim Grossverteiler konkrete Möglichkeiten vor, wie wir zur Erhaltung der Biodiversität beitragen können. Das Werk wurde vom Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und Pro Natura herausgeben und vom BAFU finanziert.

Klaus G. & Gattlen N. (2016): Natur schaffen. Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der Biodiversität. Bern: Haupt.
Die Kapitel des Ratgeberteils stehen frei zur Verfügung auf folgender Internetseite:
www.haupt.ch/natur-schaffen

Vogelschau Schweiz – Was lehren uns die Vögel?

Die Vögel geniessen grosse Sympathien. Auch für die Wissenschaft sind sie ein spannendes Thema. Doch was lernen wir aus ihrer Erforschung?

Um einen Einblick in die Tätigkeit von Ornithologen zu gewähren, organisierten die Plattform Biologie und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Ornithologie SAWO im Oktober 2016 ein öffentliches Symposium im Naturhistorischen Museum Bern. Der erste Teil widmete sich der Grundlagenforschung. Warum sind die Gefieder der Vögel oft farbig? Wie können Mütter die Fitness ihrer Nachkommen beeinflussen? Welchen Nutzen haben die Vogelsammlungen in den Museen? Und wie lassen sich die Resultate aus der Grundlagenforschung in die Tat umsetzen? Der zweite Block zeigte eindrücklich, wie sich Umweltveränderungen, oft durch uns Menschen verursacht, auf die Vögel auswirken. Klimawandel und Veränderungen in der Kulturlandschaft setzen viele Vogelarten zunehmend unter Druck. Mit geeigneten Massnahmen lässt sich die Situation aber oft wesentlich verbessern. Der dritte Teil widmete sich der Technik. Neuen Entwicklungen wie winzige Sender, Radarbilder oder Smartphone-Apps bieten ungeahnte Möglichkeiten. Die umfangreichen Daten ermöglichen wesentlich genauere Analysen, bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich.

Die ReferentInnen, hier Naturzeichner Laurent Willenegger (links) und UNIL-Professor Alexandre Roulin, standen den TeilnehmerInnen nach den Vorträgen Rede und Antwort.

Weitere Informationen und Impressionen finden Sie unter:
www.naturwissenschaften.ch/organisations/bio/symposia/66710

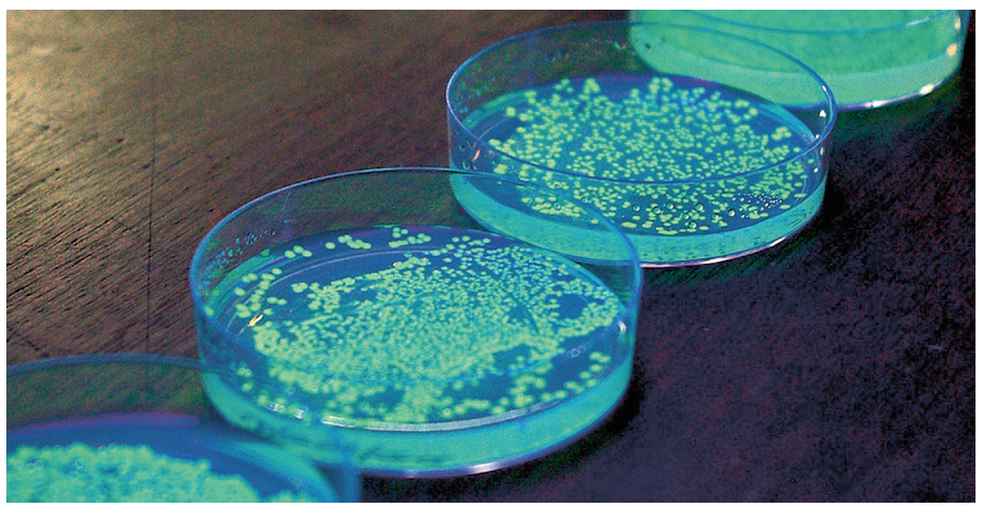
Nachwuchsforschende diskutieren über die Synthetische Biologie

Die Synthetische Biologie, ein junger Forschungszweig an der Schnittstelle von Ingenieurswissenschaften und Biologie, liefert erste marktreife Produkte. Dadurch wird sie auch in der Öffentlichkeit zunehmend wahrgenommen und teilweise kontrovers diskutiert.

Das Forum Genforschung hat im Februar 2016 Nachwuchsforschende unterschiedlicher Fachrichtungen — Biotechnologie, Ökologie, Philosophie, Sozialwissenschaften und Ethik — zu einer Podiumsdiskussion am Jahreskongress von Life Sciences Switzerland eingeladen. Rasch wurde deutlich, dass weniger konkrete Anwendungen für Kontroverse sorgen, sondern Technologien grundsätzlich unterschiedlich bewertet werden. So sahen die einen in der Synthetischen Biologie einen Schnellschuss, der wie die meisten Technologien zuvor eine allzu simple Lösung für komplexe Probleme verspricht. Für andere ist sie hingegen ein revolutionäres Werkzeug, welches verbesserte oder neuartige Produkte zu Gunsten vieler bieten kann. Diese unterschiedlichen Einstellungen warfen auch Fragen nach geeigneten Lenkungsformen auf: Wie können wir als Gesellschaft entscheiden, ob Synthetische Biologie «gut» ist oder «schlecht»?

Die Veranstaltung stiess auf gutes Interesse, und die jungen Forschenden diskutierten offen und engagiert. Das Forum Genforschung wird deshalb im 2017 im selben Rahmen eine Diskussion zum Thema «Biosecurity» durchführen.

Eine ausführliche Zusammenfassung der Diskussion mit Video finden Sie unter: www.naturwissenschaften.ch/topics/synbio/creativity_and_dialogue/youth_debate



KFPE auf allen Kanälen

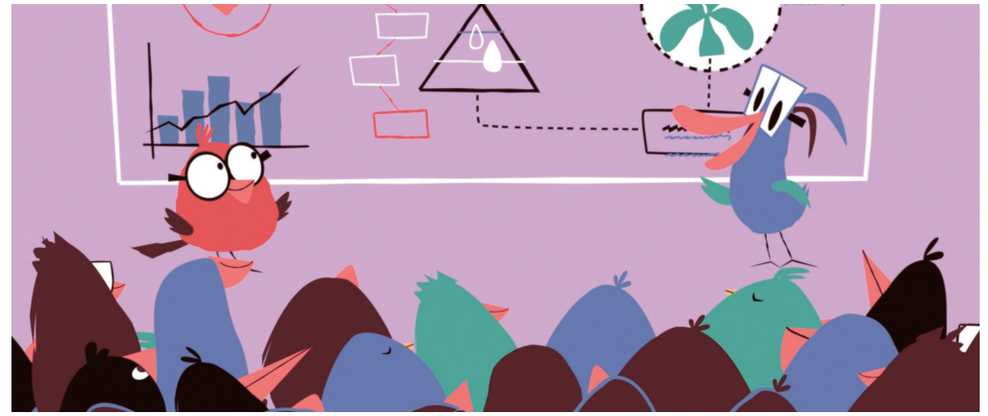


Bild aus einem Videoclip zu den 11 KFPE Prinzipien.

Rohstoffthematik in die Gesellschaft und die 11 Prinzipien ins Web getragen – im 2016 war die KFPE äusserst produktiv.

Das Jahr 2016 war für die Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) ein Produktejahr — einige Höhepunkte: Neben zwei Faktenblättern zum Rohstoffhandel[1] — das erste mit Fokus Schweiz, das zweite über die Auswirkungen in den Abbauländern — liess die KFPE ein kurzes Video produzieren, um die Faktenblätter über die sozialen Medien publik zu machen.[2] Im September 2016 wurde aufgrund politischer Aktualität einen Dialoganlass zum Thema organisiert. Nationale und internationale Experten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik und Zivilgesellschaft debattierten über Nutzen und Risiken des Abbaus von Rohstoffen und des Rohstoffhandels.[3] All diese Aktivitäten zum Rohstoffhandel fanden auch in den Medien ein sehr gutes Echo.

Für ihren Leitfaden entwarf die KFPE zusammen mit dem Grafikatelier Pixelfarm eine Microsite,[4] wo die 11 Prinzipien in kurzen Videoclips und die 7 Fragen in einer Kurzfassung dargestellt werden. Testimonials vervollständigen das Bild. Dafür wurde ein Youtube-Kanal aufgebaut, wo alle Testimonials und Videoclips abrufbar sind. Die KFPE startete auch eine Facebook-Seite, um ihre Aktivitäten breiter zu streuen und um vor allem auch ein jüngeres Publikum anzusprechen.

Höhepunkt in der zweiten Jahreshälfte war die sehr gut besuchte Research Fair zur Agenda 2030, welche die KFPE wiederum mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zusammen durchgeführt hatten. Um Brücken zwischen Forschung und Praxis zu schlagen, wurden an verschiedenen Ständen 16 laufende Projekte sowie neue Projektideen gezeigt.

1 www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/key_activities
2 www.youtube.com/watch?v=U4Ar3WpPDJA&t=26s
3 www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars
4 https://11principles.org

Science on Stage Switzerland

Teilnehmende am nationalen Wettbewerb von Science on Stage Switzerland

An einem Workshop, der vom nationalen Vorstand von Science on Stage Switzerland an der Pädagogischen Hochschule des Kantons Waadt (HEP Vaud) organisiert wurde, konnten rund 30 Teilnehmende von den Erfahrungen der Schweizer Delegation am europäischen Festival von Science on Stage profitieren, das 2015 in London durchgeführt und administrativ von der SCNAT betreut wurde. Anna Gunnarsson, eine Vertreterin der schwedischen Delegation, stellte ihr Schulprojekt «Adventurous science in stories and experiments» vor. Der Ausgangspunkt ihres Konzepts ist jeweils ein Märchen («Berta der Drachen» oder «Tunda und Triton, die Fledermaus und der Salamander»), das auch wissenschaftliche Begriffe enthält. Den Abschluss bilden spannende Experimente, die man mit Alltagsgegenständen durchführen kann. Im November 2016 wurde der nationale Wettbewerb der Schweiz im Technorama durchgeführt. Dabei wurden vier Projekte ausgewählt, mit denen die Schweiz am europäischen Festival 2017 in Debrecen in Ungarn vertreten sein wird.

Schulbücher im 21. Jahrhundert

Die Kommission für Nachwuchsförderung der SCNAT organisierte erstmals einen Workshop für Wissenschaftlerinnen, Autoren, Didaktikerinnen und Vertreter von Verlagen, um über Schulbücher – von ihrer Erarbeitung bis hin zur Veröffentlichung – zu diskutieren. In verschiedenen Beiträgen wurden die Hauptschwierigkeiten der Autoren, aber auch der Verlage bei der Realisierung solcher Publikationen aufgezeigt. Nach einem Tag voller intensiver Debatten wurde eine Liste von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erstellt, die bereit sind, an der Erarbeitung neuer Schulbücher mitzuwirken, und zwar von den allerersten Anfängen an. Das Ziel besteht darin, die wissenschaftliche Qualität von Schulbüchern zu erhöhen und die Anzahl naturwissenschaftlicher Fehler zu vermindern.

Future of Chemical Education

Bildung bereitet Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, auf eine noch unbekannte, aber sicher von der Chemie mitgeprägte Zukunft vor. Inhalte von heute werden weiter eine Rolle spielen, aber der Blick vorwärts wird den Unterschied machen.

Mit diesem Fokus hat im September 2016 an der Universität Zürich innerhalb der wissenschaftlichen Herbsttagung der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (SCG) zum ersten Mal die neu konzipierte Tagung «Future of Chemical Education» für Chemielehrpersonen stattgefunden. Die Tagung wird von der neuen Division of Chemical Education verantwortet und von der «Platform Chemistry» finanziell unterstützt. Sie will chemisches Lernen an ersten Phänomenen in der Volksschule bis zur Hochschule durch Austausch zwischen und innerhalb der Ausbildungsstufen sowie mit der Forschung in Hochschule und Industrie fördern.

Mit Plenarvorträgen wurde am Vormittag vorgestellt und diskutiert, wie Licht Chemieunterricht bereichert, wie Atome im Attosekundenbereich verfolgt, Studierende mit Lehrbüchern gut auf die Zukunft vorbereitet und mehr Entrepreneurship bei Chemikerinnen und Chemikern angeregt werden.

Die Workshops am Nachmittag reichten vom chemischen Potenzial über die Verwendung von Austauschplattformen, von der Schnittstelle Mittelschule-Hochschule über selbst hergestellte Leuchtstäbe bis zur Visualisierung der atomaren Ebene, Modellierung chemischer Reaktionen und Herstellung von Nanomaterialien im Schülerexperiment.

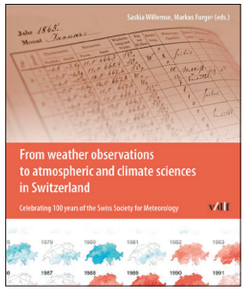
Die grosse Zahl von Teilnehmenden und die Rückmeldungen zeigen die Wertschätzung und ermutigen für die nächste Durchführung am 21./22. August 2017 in Bern.

Franziska Krieg demonstriert die einfache Herstellung von stark fluoreszierenden Caesium-Blei-Halid-Perovskit Nanokristallen im Schullabor.

Ein voll besetzter Computerraum folgt Marie-Claude Blatter aus Genf und ihrem Drug Design Workshop.

100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Meteorologie

2016 feierte die Schweizerische Gesellschaft für Meteorologie (SGM) ihr 100-jähriges Bestehen. Am 8. August 1916 fand im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schuls/Scuol die Gründungsversammlung statt. Die SGM wechselte ihren Namen von Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie (GMA, 1916 – 1969) zu Schweizerische Gesellschaft für Geophysik (1979 – 1993). Seit 1994 trägt sie den heutigen Namen. Die Jubiläumsschrift (456 Seiten, in Englisch, gedruckt oder open access als eBook) zeigt die Geschichte der Gesellschaft und die Entwicklung der Atmosphärenwissenschaften und deren Anwendungen in der Schweiz während dieser Zeitspanne auf und beleuchtet auch die Wechselwirkung zwischen SGM, Wissenschaft und Gesellschaft.



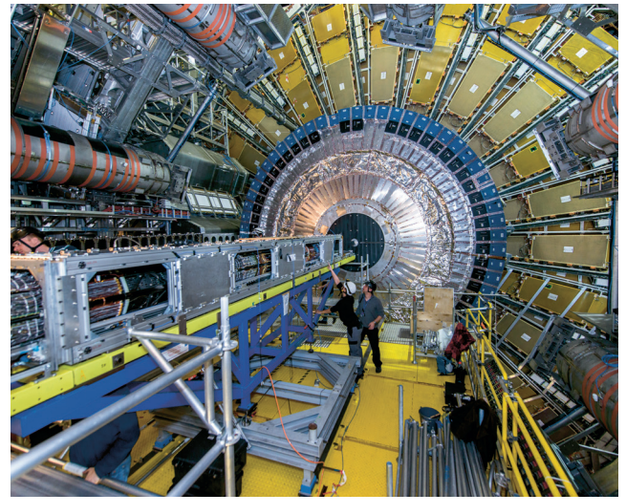
http://vdf.ch/from-weather-observations-to-atmospheric-and-climate-sciences-in-switzerland.html

100 Jahre Naturforschende Gesellschaft Davos

So unterschiedlich die Kantonalen und Regionalen Naturforschenden Gesellschaften (KRG) heute aufgestellt sind, so verschieden ist auch die Geschichte ihrer Entstehung. *Während einige älter sind als die Muttergesellschaft SCNAT, wurde die jüngste erst vor gut 20 Jahren gegründet.* Die Naturforschende Gesellschaft Davos (NGD) feierte 2016 ihr 100-jähriges Bestehen, mit einem Festakt auf dem Jakobshorn und einer Publikation zur Geschichte der Gesellschaft, *die eng mit den Davoser Forschungsinstituten verknüpft ist. Die Publikation wurde in bester KRG-Tradition erarbeitet: durch einen Davoser Schüler im Rahmen seiner Maturaarbeit, durch unzählige Milizstunden in den lokalen Archiven und mit grosser in-kind Unterstützung durch die lokalen Forschungsinstitutionen.* Die Hauptattraktion des Festakts, die nächtliche Sternenbeobachtung, fiel leider den misslichen Wetterverhältnissen zum Opfer, der Anlass ermöglichte aber spannende Einblicke in die ganz unterschiedlichen Motive der Gründerväter, die aus Einheimischen und Zugezogenen, aus professionellen Forschern und autodidaktischen «Amateuren» bestand. Der Blick in die Zukunft zeigt die Herausforderungen, die sich für eine Gesellschaft an der Schnittstelle zwischen Forschung und Gesellschaft im Zeitalter der auf allen Kanälen verfügbaren Informationsflut stellen.

Round Table «Swiss Representation in International Organisations and Research Infrastructures»

Um die Schweizer Beteiligung an internationalen Forschungsinfrastrukturen zu optimieren, hatte die «Platform MAP» 2010 einen Round Table lanciert. Der Table hat sich bewährt und wurde im 2016 auf weitere Infrastrukturen ausgedehnt.



Wiedereinsetzen des Pixeldetektors, ATLAS-LHC.

Die Mitgliedschaft bzw. die Mitwirkung der Schweiz in verschiedenen internationalen Forschungsinfrastrukturen und -organisationen (FI) ist von grosser Bedeutung für den Forschungsplatz Schweiz und dessen internationale Vernetzung. Viele dieser FI sind in den Fachgebieten der «Platform MAP» angesiedelt, beispielsweise die grossen Teilchenphysik-Experimente am CERN oder der Europäische Free Electron Laser XFEL. Die Schweizer Community ist sehr aktiv an laufenden Experimenten beteiligt, aber auch interessiert an der Planung und Entwicklung von neuen Anlagen wie z. B. das Cherenkov Teleskop Array (CTA), ein bodengestütztes Instrument für die hochenergetische Gammstrahlen-Astronomie der neusten Generation. Solche Beteiligungen sind einerseits mit langfristigen und erheblichen finanziellen Verpflichtungen verbunden, anderseits bedingen sie in den meisten Fällen auch den Abschluss von Verträgen mit Einbezug der entsprechenden Bundesstellen. CTA ist ein internationales Konsortium, in dem Vertreter der beteiligten Länder vertreten sind. Daher hat die «Platform MAP» 2010 den Round Table zur Vertretung der Schweiz in internationalen Organisationen und Forschungsinfrastrukturen ins Leben gerufen, ein Instrument, das helfen soll, neue Bedürfnisse und Weichenstellungen frühzeitig zu erkennen, untereinander abzustimmen und die Vertretung der Forschenden in den relevanten Gremien in geeigneter Weise zu organisieren. Am Round Table nehmen Vertreter vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und von swissuniversities auf Leitungsebene sowie der betroffenen FI teil. In Absprache mit dem SBFI wurde der Round Table 2016 um FI aus der Materialforschung, Physik und der Molekularbiologie erweitert und auf eine institutionelle Basis gestellt.

Schrumpfung in Bergregionen – Tabu und Realität

Schrumpfungsprozesse sind komplexer als Wachstumsprozesse und daher schwieriger zu steuern – und zudem negativ besetzt und daher für die Politik oft ein Tabuthema. Ein gordischer Knoten?

Geht es um die Zukunft von Bergregionen, so orientieren sich Strategien und Entwicklungskonzepte in der Regel an wirtschaftlichen Zielen. Doch in etlichen Bergregionen zeichnen sich Entwicklungen ab, die sowohl die Forschung wie auch die Politik veranlassen, sich vermehrt mit Stagnation oder gar Schrumpfung zu beschäftigen. Ein ICAS-Kolloquium widmete sich diesem Thema.

Aus bisherigen Studien zu Schrumpfungsprozessen im Berggebiet ist bekannt, dass fehlende Wachstumsperspektiven direkt oder indirekt mit dem demographischen Wandel (Abwanderung, Überalterung) verknüpft sind und die Zahl der Gemeinden mit rückläufigen Bevölkerungszahlen seit 10 bis 15 Jahren merkbar zunimmt. Von Schrumpfung sind alle Angebote des Service public betroffen. Zudem fehlt in der Schweiz für diese Thematik ein akzeptiertes Vokabular.

Für den Umgang mit Schrumpfung gibt es keine Pauschalrezepte. Erfahrungen zeigen, dass Lösungen umsichtig im sozialen Umfeld ansetzen müssen und eine aktiv partizipierende Bevölkerung erfordern. Schrumpfung bedeutet langfristige Umstrukturierung und ist mit erheblichen Kosten verbunden, welche nicht allein von den betroffenen Gemeinden getragen werden können. Weiter braucht eine agrarpolitische Flexibilisierung, um den wichtigen Landwirtschaftsbetrieben mehr Entwicklungsoptionen zu eröffnen.

Neue Forschungsergebnisse zu Schrumpfungsprozessen sind insbesondere als Grundlage für eine gezielte Information und für die Planung von Umbaustrategien gefragt.

Tagungsbericht:
www.naturwissenschaften.ch/organisations/icas/events/icas_symposia

Entwicklung in ländlichen Räumen und Bergregionen ohne Wachstumsperspektiven. Bericht zum ICAS-Kolloquium vom 15. Januar 2016 in Bern. AutorInnen: Colette Peter, Dieter Rink, Stefan Forster, Maik Hömke, Margrit Kopp, Paul Messerli, Thomas Scheurer

Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung an Universitäten

Um die Auseinandersetzung mit der nachhaltigen Entwicklung an den Universitäten besser zu verankern, hat das Network for Transdisciplinary Research (td-net) mit dem *Sustainable Development at Universities Programme* in den vergangenen vier Jahren 54 Projekte unterstützt und die Akteure untereinander vernetzt. Innovativ war dabei die finanzielle Förderung von Lehrprojekten, so etwa die Ausareitung von Nachhaltigkeitskompetenzen oder die Verbindung des Themas mit Mechanismen der Finanzmärkte. Studierende sensibilisierten über die Hochschulen hinaus mit kreativen Ideen für das Anliegen. Auch Forschende erprobten transdisziplinäre Ansätze, und zwar in der gemeinsamen Entwicklung neuer Vorhaben. Trotz beschränkten finanziellen Mitteln gelang es, Nachhaltigkeitsansätze an den Universitäten spürbar zu stärken.

www.sd-universities.ch

Tabelle 1

	Eingereichte Projekte	Bewilligte Projekte (in %)	Zugesprochene Gelder
(a) Lehre	49	20 (40%)	1,9 Mio.
(b) Studierendenprojekte	41	23 (56%)	0,9 Mio.
(c) Forschung	37	11 (30%)	1 Mio.
Total	**127**	**54 (43%)**	**3,8 Mio.**

Übersicht über die in den drei Ausschreibungen (2013, 2014 und 2015) eingegangenen und geförderten Projektanträge. Die genannten Beträge beinhalten sowohl die Fördermittel des Bundes als auch der Stiftung Mercator Schweiz. Nicht aufgeführt ist die zusätzliche Projektunterstützung im Gegenwert von insgesamt rund vier Milionen Franken, welche die Universitäten zu leisten hatten.

Aufbau von td-Kompetenzen bei internationalen Forschungsprogrammen

In den letzten Jahren wurden internationale Forschungsprogramme lanciert, die zum Ziel haben, mit wichtigen gesellschaftlichen Akteuren handlungsrelevantes Wissen für eine nachhaltigere Zukunft zu erarbeiten. Forschungsprogramme wie Future Earth und Leading Integrated Research for Agenda 2030 in Africa (LIRA 2030) und Geldgeber wie das Belmont Forum, sehen für diese Zielsetzungen transdisziplinäre Forschung (td) als geeigneten Ansatz. Auf Einladung dieser Programme hat das td-net bei mehreren Schulungen mitgewirkt. Die Forschenden konnten sich dabei mit Konzepten und Prozessen der td-Forschung auseinandersetzen, partizipative Methoden der Wissensproduktion üben (z. B. aus der td-net Toolbox und KFPE-Prinzipien) und an ihren Projekten anwenden.

Einflussreiche Rolle in internationalem Wissenschafts-Dachverband

Die SCNAT vertritt die Interessen der Schweizer Wissenschaftscommunity im International Council for Science (ICSU), dem globalen Dachverband in den Naturwissenschaften. Bis 2018 wird sie eine einflussreichere Rolle spielen, da ihr der Vorsitz und die Geschäftsführung der Gruppe europäischer ICSU-Mitglieder aus 43 Ländern des Europarates obliegen. So war die SCNAT bereits federführend bei der Erarbeitung eines umfassenden Beitrags Europas an die Strategie des International Council for Science für 2018 – 2023.

Der Prozess zur künftigen Positionierung des ICSU läuft parallel zu Bestrebungen für dessen Zusammengehen mit dem International Social Science Council (ISSC), dem globalen Dachverband in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Die SCNAT konsultierte dazu die potenziell betroffenen Schweizer Wissenschaftscommunities und speiste die Rückmeldungen an der gemeinsamen ausserordentlichen Generalversammlung von ISCU und ISSC ein und koordinierte so ihre Mitgliedschaft im ICSU mit der Mitgliedschaft der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im ISSC.

Trotz kritischer Fragen zu Stellenwert der Grundlagenwissenschaften, Einbezug weiterer Disziplinen und verfügbaren Kapazitäten für einen erfolgreichen Schulterschluss überwog die Zustimmung, den Zusammenschluss per 2018 voranzutreiben.

Globales Mandat zu Forschungsinfrastrukturen

Die Schweiz, vertreten durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), ist Mitglied des OECD Global Science Forum (GSF). In Konsultation mit hochrangigen Wissenschaftsvertretern entwickelt das GSF Handlungsstrategien zu globalen wissenschaftspolitischen Herausforderungen. Die SCNAT unterstützt im Namen des Akademienverbundes und mandatiert vom SBFI für zwei Jahre die GSF-Expertengruppe «Strengthening the sustainability and effectiveness of international research infrastructures» unter Co-Leitung von Hans-Rudolf Ott, dem Vorsitzenden des von der SCNAT koordinierten nationalen Roundtable «Schweizer Vertretung in internationalen Gremien und Forschungsinfrastrukturen».

Prix de Quervain: Methanhydrate im arktischen Ozean und die Suche nach dem ältesten Eis in der Antarktis

Der Preis wurde am 25. November 2016 im Alpinen Museum in Bern verliehen. Prämiert wurden die folgenden Arbeiten: Lea Steinle hat sich im Rahmen ihrer Dissertation mit dem im arktischen Meeresboden eingelagerten Methan befasst. Grosse Mengen davon sind in Form von Methanhydrathen im arktischen Meeresboden gespeichert und sind nur unter bestimmten Druck- und Temperaturbedinungen stabil.

Adrien Michel von der Universität Bern hat sich mit der Suche nach möglichst altem antarktischen Eis befasst. Eiskerne sind wichtige Archive, um das vergangene Klima zu erforschen. Ziel aktueller Forschungsprogramme ist die Bergung eines ca. 1,5 Millionen Jahre alten Eiskerns in der Antarktis.
Das Preisgeld beträgt insgesamt 5000 Franken.

Prix Media: Stimmen im Kopf und Interessenbindungen der Schweizer Universitäten

Der Prix Média 2016 der Akademien der Wissenschaften Schweiz geht an Lison Méric, RTS, für den TV-Beitrag über das Stimmenhören. Den Prix Média Newcomer erhalten Julian Schmidli und Timo Grossenbacher vom SRF-Datenteam. Sie recherchierten systematisch die teils problematischen Interessenbindungen von Schweizer Universitäten. Die Preise sind mit 10 000 Franken dotiert. Ausserdem erhielten vier Projekte einen Medien-Förderpreis für die Recherche zu wissenschaftlichen Themen.
Der Medien-Förderpreis 2016 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) geht an Clément Bürge und Julie Zaugg für ihr ambitioniertes Projekt «Pollution en Chine: l'impact humain».

Auszeichnung des ehemaligen Chemiegebäudes der Universität Zürich als «Chemical Landmark»

Der Bau an der Rämistrasse 74/76 erlangte in neuerer Zeit Berühmtheit durch den Einbau der Bibliothek vom spanischen Architekten Calatrava. Von 1909 – 1978 beherbergte das Gebäude die Chemischen Institute der Universität Zürich und war für zahlreiche Chemikerinnen und Chemiker eine inspirierende Forschungs- und Ausbildungsstätte. Am 9. September 2016 wurde der Bau von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz als «Historische Stätte der Chemie» ausgezeichnet.

Das Naturmuseum Wallis erhält den Prix Expo 2016

Die SCNAT zeichnet das Naturmuseum Wallis für seine Ausstellung «Reiseziel Erde: Leben im Anthropozän» mit dem Prix Expo 2016 aus. Die aktuelle Ausstellung in Sitten im Ausstellungszentrum der Naturmuseen Le Pénitencier präsentiert auf klare und präzise Weise, wie die menschlichen Aktivitäten unseren Planeten beeinflussen und welche Herausforderungen sich dadurch an die Gesellschaft stellen. Die Jury begrüsst den Mut des Museums, ein sehr umstrittenes Thema ohne jede Effekthascherei zu behandeln. Die gesamte Ausstellung beeindruckt durch ihren gelungenen multidisziplinären Ansatz und die herausragende Inszenierung.

Neu im Amt

Neu im Vorstand: Maria Schönbächler

Maria Schönbächler ist seit 2012 Professorin an der ETH Zürich und leitet das Institut für Geochemie und Petrologie. Sie erforscht die Bildung und Entwicklung der Erde und anderer Planeten und wurde mehrfach ausgezeichnet, 2007 mit der «Paul Niggli Medal» und 2011 mit dem «ERC Starting Investigator Award». Immer wieder reizt es sie, ihre Forschung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Maria Schönbächler: «Die SCNAT gibt den Naturwissenschaften ein Gesicht. Sie fördert die Wahrnehmung der Naturwissenschaften in der Schweiz als eine Einheit und gibt ihr eine Stimme, was wiederum die Vernetzung und Interdisziplinarität innerhalb der Naturwissenschaften fördert. Dies ist ausserordentlich wertvoll».

Neu im Vorstand: Philippe Moreillon

Der Mikrobiologe Philippe Moreillon ist seit 2002 Professor und seit 2006 Vizerektor der Universität Lausanne. Er gründete und führte das Departement für Mikrobiologie und erforscht bakterielle Infektionen und Antibiotikaresistenzen. Philippe Moreillon: «Wissenschaft bedeutet Wissen. Und Wissen ist universal. Wissen umfasst alle Disziplinen, von den Natur- bis zu den Geisteswissenschaften. Interdisziplinarität ist zwar seit kurzem in aller Munde, aber sie ist sehr schwer zu erreichen. Mit meinem Engagement in der SCNAT möchte ich einen Beitrag leisten, um den interdisziplinären Dialog in der Wissenschaft zu stärken, welcher im Jahrhundert der Aufklärung verloren ging.»

René Schwarzenbach wird Vorstandsmitglied und Präsident der «Platform Science and Policy»

Der engagierte Umweltchemiker und vormalige Professor am Departement Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich (D-USYS) hat noch bis Ende 2016 das Competence Center Environment and Sustainability (CCES) des ETH-Bereichs geleitet. Gegenwärtig ist er auch Mitglied und seit September 2016 Präsident des Boards des International Sustainable Campus Networks (ISCN). Während seiner gesamten Hochschulkarriere hat sich René Schwarzenbach neben Forschung und Lehre auch immer stark für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft eingesetzt. Er übernimmt das Präsidium von Laurent Goetschel, der die Plattform seit 2015 interimistisch leitete.

Präsidentin National Committee of the Internation Union of Nutrition Science

Isabelle Herter-Aeberli ist Oberassistentin am Labor für Humanernährung der ETH Zürich. Neben ihrer Forschung zu den Themen der doppelten Belastung von Übergewicht und Eisenmangel, sowie der Frage einer ausreichenden Jodversorgung in der Schweiz und weltweit ist sie Programmleiterin der Weiterbildungsprogramme der ETH Zürich im Bereich Ernährung. Sie ist zudem seit 2016 Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung.

Präsident Schweizerische Kommission für Atmosphärenchemie- und physik (ACP)
Der Atmosphärenphysiker Ulrich Krieger präsidiert seit dem 1. Januar 2017 die Schweizerische Kommission für Atmosphärenchemie- und physik. Seit 1999 arbeitet er als Gruppenleiter und Dozent am Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich. Der Schwerpunkt seiner Forschung ist die Mikrophysik und heterogene Chemie atmosphärischer Aerosole. Er löst den Berner Klimatologen Stefan Brönnimann ab.

Neue Präsidentin der Kommission für wissenschaftliche Speläologie (KWS)
Anamaria D. Häuselmann studierte Geologie und Klimatologie an den Universitäten von Cluj Napoca (Rumänien) und Bern. Sie ist seit dem 1. Januar 2017 Präsidentin der KWS, nachdem sie zwei Jahre lang die Vize-Präsidentschaft innehatte. Als Präsidentin der Kommission will sie das wissenschaftliche Interesse von Jugendlichen stärken und die wissenschaftlichen Tätigkeiten der Höhlenforschenden unterstützen.

Neue Mitarbeitende

Geschäftsleiterin bei ProClim
Karin Ammon ist seit April 2016 Geschäftsleiterin bei ProClim. Sie studierte Geographie und Germanistik an der Universität Basel und promovierte ebenda in Astronomie. In ihrer früheren Tätigkeit bei der KTI erfüllte sie als Leiterin des Förderprogramms Energie eine wichtige Interface-Position. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Generalsekretariat des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau an der Schnittstelle von Verwaltung und Gesellschaft.

Office Assistant bei ProClim
Seit dem 18. Juli 2016 arbeitet Linus Cadotsch als Assistent bei ProClim. Er ist einerseits für die Erfassung der aktuellen Events im Bereich Klima und globale Umweltveränderungen zuständig, andererseits für die Bearbeitung der Personendatenbank. Linus Cadotsch hat den Bachelor mit Hauptfach Geographie und Nebenfach Biologie im Jahr 2015 an der Uni Bern abgeschlossen. Seither vertieft er das Geographiestudium im Master mit dem Schwerpunkt Hydrologie.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei ProClim
Sanja Hosi ist seit Juli 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei ProClim, wo sie die Redaktion von «Brennpunkt Klima Schweiz» im Endspurt übernahm. Davor war sie bereits in der Wissenschaftskommunikation und im Projektmanagement tätig. Sie studierte Geographie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Gender Studies an der Universität Zürich und absolvierte einen CAS im Bereich NPO-Management an der Universität Freiburg.Vorab hat Sanja Hosi eine Lehre als Fotolaborantin abgeschlossen.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter beim Forum Biodiversität Schweiz
Ivo Widmer ist seit dem 1. August 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter beim Forum Biodiversität Schweiz. Er ist unter anderem zuständig für die Bereiche Angewandte Forschung und Synthesen. Ivo Widmer ist promovierter Biologe und hat sich in den letzten Jahren im Rahmen von grossangelegten nationalen und internationalen Forschungsprojekten in den Bereichen Landschafts- und Naturschutzgenetik und deren Anwendung zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität spezialisiert.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim td-net
Lydia Moreno ist seit November 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim td-net. Sie ist hauptsächlich für die Kommunikation des Netzwerks zuständig und unterstützt die Verwaltung des neuen Förderprogramms «U Change — Initiatives étudiantes vers un développement durable» (Studentische Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung). Zuvor arbeitete sie als Junior-Projektleiterin für SwissFoundations, den Verband der Schweizer Förderstiftungen. Lydia Moreno studierte Soziologie und zeitgenössische Geschichte an den Universitäten von Lausanne und Zürich.

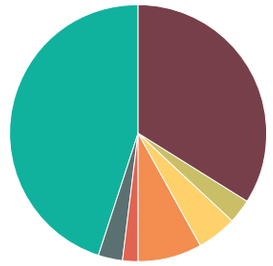
Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim td-net
Seit November 2016 arbeitet Claudia Gerber als Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim td-net. Sie ist zuständig für das neue Förderprogramm «U Change — Studentische Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung» sowie für die Organisation der entsprechenden Jahrestagung. Claudia Gerber ist Geografin und war vorher Management-Trainee bei der Schweizerischen Post in den Bereichen Nachhaltigkeit und Innovation.

Sachbearbeiterin / Sekretariat ICAS
Seit März 2016 arbeitet Annick Noll als Sachbearbeiterin im Sekretariat der Interakademischen Kommission Alpenforschung (ICAS). Sie ist an Veranstaltungsvorbereitungen beteiligt und ist unter anderem zuständig für die Webseite. Zudem studiert sie Theoretische Physik an der Univeristät Bern.

Jahresrechnung 2016

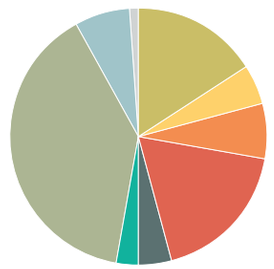
Ertrag	2016	2015
Bundesbeitrag	5 998 000	5 829 800
Unterstützungsbeiträge diverser Bundesämter	1 793 507	2 500 540
Diverse Unterstützungsbeiträge	349 029	639 039
Akademien Schweiz / Schwesterakademien	1 324 986	1 359 022
Sondervermögen der Akademie	35 900	433 000
Dienstleistungserträge	386 890	297 932
Mitgliederbeiträge inkl. assoziierter Institutionen	236 664	261 571
Diverse Erträge	105 174	113 664
Spenden	210	10 257
Rückzahlungen	76 656	111 402
Auflösung von Rückstellungen	1 228 397	997 335
Kapitalertrag	0	241
Beiträge SCNAT an Plattform-Projekte	36 317	20 310
Total Ertrag	**11 571 730**	**12 574 113**
Aufwand		
Unterstützungsbeiträge an Mitgliedorganisationen	1 442 805	1 457 979
Mitgliedschaften – Internationale Unionen / diverse	190 995	185 831
Kredite Vorstand – Einzelgesuche	24 000	24 310
Kredite Plattformpräsidien – Einzelgesuche	9 965	4 204
Transferprojekte	1 579 482	2 361 495
Direkt bezogene Dienstleistungen (Mandate, Druckkosten, Kongresse)	1 315 126	0
Total Beiträge / Unterstützungen	**4 562 373**	**4 033 819**
Gehälter	4 059 283	4 042 636
Externe Personalkosten	2 933	388 186
Sozialversicherungsaufwand	782 283	827 924
Übriger Personalaufwand / Weiterbildung / Personalbeschaffung	93 885	27 606
Total Personalaufwand	**4 938 384**	**5 286 352**
Raumaufwand	334 954	488 874
Allgemeine Verwaltungskosten	265 593	152 511
Reise- und Tagungskosten	167 789	546 532
Diverse Einzelkosten	0	598 488
Informatik / Logistik	141 056	133 052
Versicherungen	0	3 421
Einrichtungen	0	4 854
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0	–624
Finanzaufwand	1 913	0
Finanzertrag	–1 399	0
Total Betriebsaufwand	**909 906**	**1 927 108**
Zuweisungen an Rückstellungen	803 569	784 264
Ausserordentlicher / periodenfremder Aufwand	213 567	481 808
Währungsdifferenzen (Euro)	0	2 355
Zuweisung an freie Reserve	64 881	0
Total ausserordentlicher Aufwand	**1 082 017**	**1 268 427**
Total Aufwand	**11 492 680**	**12 515 706**
Total Ertrag	**11 571 730**	**12 574 113**
Ergebnis / Positivsaldo	**79 050**	**58 407**

Mittelverteilung nach Plattformen und Leistungsbereichen



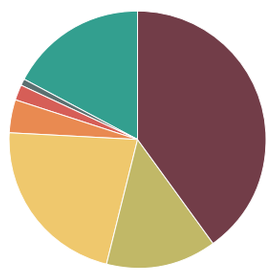
Betriebsrechnung 2016 – Mittelverteilung nach Plattformen

Dachorganisation	38 %	4 421 707 CHF
Platform MAP	3 %	349 900 CHF
Plattform Biologie	4 %	508 255 CHF
Platform Geosciences	8 %	937 295 CHF
Platform Chemistry	3 %	267 367 CHF
Plattform NWR	3 %	315 577 CHF
Platform SAP	41 %	4 771 629 CHF
Total SCNAT	100 %	11 571 730 CHF



Betriebsrechnung 2016 – Mittelverteilung innerhalb der Platform SAP

Geschäftsstelle	0 %	19 200 CHF
ProClim	21 %	977 446 CHF
OcCC	7 %	351 161 CHF
FOK-SNP	8 %	376 522 CHF
Forum Biodiversität	16 %	750 966 CHF
ICAS	5 %	215 176 CHF
Forum Genforschung	4 %	180 924 CHF
td-net	30 %	1 439 847 CHF
KFPE	8 %	404 479 CHF
Polarforschung	1 %	55 908 CHF
Total Platform SAP	100 %	4 771 629 CHF



Leistungsbereiche der SCNAT
(ohne Administration / Infrastruktur, gemäss Budget 2016)

Wissenschaftlicher Austausch und Wissensverbreitung	40 %	2 873 095 CHF
Internationale Zusammenarbeit / Vernetzung	14 %	1 019 685 CHF
Nachwuchsförderung	22 %	1 616 680 CHF
Früherkennung	4 %	306 610 CHF
Beobachtungssysteme	2 %	131 225 CHF
Ethik	1 %	48 930 CHF
Dialog mit der Öffentlichkeit	17 %	1 261 558 CHF
Total	100 %	7 257 783 CHF

Produkte

GENERALSEKRETARIAT – KOMMUNIKATION

Drucksachen
- Jahresbericht SCNAT
- Medienmitteilungen
- Forschungsmagazin Horizonte, in Partnerschaft mit dem SNF
  - Ausgabe März 2016: «Der Osten wird lauter»
  - Ausgabe Juni 2016: «Waffen: entwickeln, verkaufen, benutzen»
  - Ausgabe September 2016: «Open Science – Wissenschaft, öffne Dich!»
  - Ausgabe Dezember 2016: «Forschen für Fairness»
- Flyer/Plakate «We scientists shape science»

Online-Produkte
- Newsletter
- Website SCNAT
- Portal Naturwissenschaften Schweiz: www.naturwissenschaften.ch
- App ScienceGuide
- Patenschaften für Maturaarbeiten
- Internationale Zusammenarbeit @ Portal Naturwissenschaften Schweiz

Veranstaltungen
- Jahreskongress «We scientists shape science»
- Workshop «Das Buch – Lehrmittel im 21. Jahrhundert»
- Netzwerkanlass «MINT Schweiz»
- Workshop Science on Stage Switzerland 2016
- Nationalen Wettbewerb 2016 Science on Stage Switzerland
- Veranstaltung (zusammen mit Akademien der Wissenschaften Schweiz): Workshop «Ethische und rechtliche Verantwortung in internationaler Forschung»
- Verleihung Prix Expo
- Verleihung Prix Média

PLATTFORM BIOLOGIE

Online-Produkte
- Stellungnahme: «Teilrevision des Jagdgesetzes» (zusammen mit Forum Biodiversität und PF NWR)
- Stellungnahme: «Entwurf eines Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutzmittel (zusammen mit Forum Biodiversität)
- Organisationsportal: Plattform Biologie

Veranstaltungen
- Rigi Workshop:
  - «Big Answers from Small Packages – Systems and Synthetic Biology of Microbes»
  - «Storyboarding Science: Interdisciplinary Workshop for Scientists and Filmmakers»
- Summer School (zusammen mit Forum Genforschung): «La biologie synthétique pour débutants: Fabrication d'un biocapteur»
- öffentliche Symposium «Vogelschau Schweiz – Was lehren uns die Vögel?»
- Wanderausstellung:
  - «Anatomie – Körperbilder von Vesal bis zur virtuellen Realität» im Kulturama Museum des Menschen, Zürich und
  - «Dem Körper auf der Spur. Von Andreas Vesal bis heute – 500 Jahre» im Anatomischen Museum der Universität Basel, Basel.

PLATFORM CHEMISTRY

Drucksachen
- Berichte zu den Veranstaltungen in Chimia

Online-Produkte
- Webseite im Portal und Datenbank Naturwissenschaften Schweiz

Veranstaltungen
- Young Faculty Meeting: jährliches Treffen des Professorennachwuchses in der Chemie
- Chemical Landmark: Auszeichnung des ehemaligen Chemieinstituts der Universität Zürich als historische Stätte der Chemie
- Ethics Lecture Tour: Vortragsreihe des Ethikspezialisten Jeffrey Kovac an Schweizer Universitäten

Mitfinanzierte Produkte

Drucksachen
- Chimia

Veranstaltungen
- SCS Spring Meeting
- SCS Fall Meeting
- SCS Lectureships
- Future of Chemical Education Meeting
- ICHIC 2016 Konferenz

PLATFORM GEOSCIENCES

Drucksachen
- Bücher:
  - SPG: H. Sulser 2016, Die fossilien Brachiopoden der Schweiz und umliegenden Gebiete. 454 pp. ISBN 978-3-033-05844-6.
  - SGM: S. Willemse & M. Furger (eds) 2016, From weather observations to atmospheric and climate sciences in Switzerland – Celebrating 100 years of the Swiss Society for Meteorology. 456 pp. vdf Hochschulverlag AG, ISBN 978-3-7281-3745-6 (Print). Open access: ISBN 978-3-7281-3746-3 / DOI 10.3218/3746-3
- Zeitschriften:
  - GeoPanorama Ausgaben 1/2016 – 4/2016
  - GeoAgenda Nummern 1/2016 – 5/2016
  - Swiss Journal of Palaeontology, Vol. 135, Issues 1&2
  - Bulletin der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz, Vol. 37
  - Swiss Journal of Geosciences, Vol. 109, Issues 1–3
  - Geographica Helvetica, Vol. 71, Issues 1–4
  - Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, Vol. 167, Issues 1–6
- Fachartikel (SAGUF):
  - Ejderyan, O. et al. 2016. Stakeholder Dialogue for Sustainability. The Challenge of Thinking between Boxes. GAIA 25/4: 299–301
  - Carabias-Hütter, V., et al. 2016. Die Energienachfrage steuern: Handlungsempfehlungen zur Nutzung von Smart-Meter-Daten. GAIA 25/3: 217–219
  - Moschitz, H., Küffer, C., 2016. Urban Agriculture: Passing Fad or New Prospects for Agriculture and Cities? GAIA 25/2: 128–130
  - Zingerli, C., Küffer, C., 2016. Eine große Transformation der Schweiz: Auf Bewährtes setzen und mit Neuem experimentieren. GAIA 25/1: 66–68
- Berichte, Studien:
  - EKK: Glaciological Report (Permafrost) No. 12–15 permafrost in Switzerland 2010/11 to 2013/14
  - EKK: Glaciological Report (Glacier) No. 133/134 about the Swiss Glaciers 2011/12 and 2012/13 (CEC)
  - SGK: Vol. 95: «High-Rate GNSS for Seismology»
  - SGK: Vol 96: «Study and development of a laser based alignment system for the compact linear collider»
  - SGK: Vol 97: «Co-location of Geodetic Observation Techniques in Space»
  - ACP: Tambora und das «Jahr ohne Sommer» 1816. Geographica Bernensia, G90, 48 pp.
  - ACP: Dezember 1916: Weisser Tod im ersten Weltkrieg. Geographica Bernensia G91, 8 pp.
  - ACP: Ozon und Sommersmog: Klimawandel gefährdet heutige Erfolge. Swiss Academies Factsheets, vol. 11, no. 5, 6 pp.
  - SKS: Lithostratigraphische Einheiten der Schweiz, Faltblatt, 8 pp.
  - SGmG: Matthias Hunziker: Geomorphologische Exkursion in Basel – Einblick in den quartären und anthropogenen Formenschatz zwischen Basler Münster und Birsmündung. Regio Basiliensis 57 1/2

Online-Produkte

Die Mehrheit der oben erwähnten Printprodukte sind ebenfalls online vorhanden. Hier werden nur die Produkte, welche ausschliesslich digital existieren, aufgelistet.
- SGM2016 Abstract Volumes (PDF):
  - Structural Geology, Tectonics and Geodynamics
  - Mineralogy, Petrology, Geochemistry
  - Gemmology
  - Palaeontology
  - The Sedimentary Record of Tectonic, Climatic and Environmental Change
  - Stratigraphy
  - Timing of Earth Processes
  - Rock mechanics, Rock physics and Geophysics
  - Subsurface Geology & Geo-Energy
  - Open Session in Geomorphology
  - Quaternary environments
  - Cryospheric Sciences
  - Hydrology, Limnology and Hydrogeology
  - Environmental Biogeochemistry of Trace Elements
  - Linking Trace Element and Carbon Biogeochemistry
  - Trace elements in aquatic ecosystems
  - Atmospheric Processes and Interactions with the Biosphere
  - Phenology and seasonality
  - Earth Observation addressing key Earth System processes
  - Geoscience and Geoinformation
- SGM2016 Program Booklet
- Themenportal Wasser (CHy)
- Themenportal Jahreszeiten (KPS)
- Themenportal Geologie

Veranstaltungen
- 14th Swiss Geoscience Meeting: «Time in Geosciences», 18.–19.11.2016, Genf
- Symposium «Rohe Stoffe – Fluch oder Segen? Über den Umgang mit Rohstoffe in der Schweiz», 5.10.2016, Gurten b. Bern
- SGM Jubiläumsanlass «From Weather Observations to Atmospheric and Climate Sciences in Switzerland – Celebrating 100 years of the Swiss Society for Meteorology», 3.6.2016, ETH Zürich
- BGS-Fachtagung: «Visionen für eine nachhaltige Nutzung des Bodens», 4./5.2.2016, Genf
- BGS-Weiterbildungstag «Bodenansprache nach der World reference base for soil resources (WRB)», 29.6.2016, Zollikofen
- BGS-Familienexkursion zum Grundwasserboden, 9.7.2016, Thurauen
- BGS-Weiterbildungstag: «Sols sur gypse du Chablais vaudois», 16.9.2016, Bex VD
- BGS Austauschtag für bodenkundliche Baubegleiter «Drainagen», 21.10.2016, Muri AG
- 173. JV Forstvereins: «Raumplanung unter Extrembedingungen», 25./26.8.2016, Genf
- saguf-JT 2016: «Urbane Agrikultur», 22.11.2016, Sutz
- Frühjahrstagung der SGH «Herausforderungen und Perspektiven des Grundwasserschutzes», 22.4.2016, Basel

- CH-QUAT-JT: «Neue Resultate in der Quartärfroschung, Archäologie und angewandten Geologie», 30.1.2016, ETH Zürich
- CHy: «Software für die angewandte Hydrologie – Anregungen für die Praxis», 9.9.2016, Bern
- SGG: «Digital Field Data Acquisition and Data Management Workshop», 13.10.2016, Wabern
- 4. «Festival Erlebnis Geologie», Mai-Oktober 2016, verscheidene Orte
- 4. Weiterbildungskurs GEO---LOGICO, 12.11.2016, Canobbio

PLATFORM MATHEMATICS, ASTRONOMY AND PHYSICS (MAP)

Drucksachen
- Publikation «Update to the Roadmap for Astronomy in Switzerland 2007 – 2016» der Kommission Astronomie/Kollegium der Schweizer Astronomie-Professoren (CHAPS)
- Publikation «Research at Jungfraujoch – Vision and Mission Statement 2015–2050», Weissbuch der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Junfraujoch
- COSPAR Bericht space research in Switzerland 2014
- Der VSMP hat eine neue Ausgabe der Formelsammlung Mathematik, Physik, Chemie herausgegeben, in allen 3 Landessprachen. Ist auch als e-book erhältlich. Publiziert wurde nun auch «Canon Mathematik», ein Papier das die Anforderungen für den Übertritt an die Hochschulen auflistet
- SWIA: Zusammenarbeit zu Thesenpapier zur Einführung der Informatik als Gurndlagenfach
- Nach zweijähriger Arbeit hat CHIPP nun das White Paper Neutrino Physics publiziert Experimental neutrino physics: Switzerland in the global context, a white paper
- Euler: Briefband Bernoulli band IV A3 ist auch fertig, Vernissage im Nove

Online-Produkte
- Organisationsportal MAP
- Transfer des Themenportals «Teilchenphysik.ch»

Veranstaltungen
- Kongress «100 years General Theory of Relativity – from simple physical concepts to a new notion of space, time and gravitation» 12.–14.11. ETH Zürich
- 2 Round Table Meetings zur Vertretung der Schweiz in internationalen Gremien, in erweiterter Zusammensetzung (alle Bereiche der Physik und Astronomie, Materialforschung), 21.4. und 10.11. in Bern
- 2 Plenumssitzungen in Bern, mit thematischen Inputs zu den Perspektiven der Fusionsforschung und Large Astronomical Facilities: Their Fundamental Importance for Swiss Astronomers
- im September 2016 den Europäischen Kristallographen-Kongress in Basel

(Nicht aufgelistet sind hier die wissenschaftlichen Veranstaltungen und regelmässigen Publikationen der einzelnen Mitgliedgesellschaften)

PLATTFORM NATURWISSENSCHAFTEN UND REGION (NWR)

Online-Produkte
- Organisationsportal NWR

Veranstaltungen
- Präsidentenkonferenz zu den Themen Nachwuchsförderung und die KRG im Dialog am 2.9. in Bern
- Jubiläumsevent 100 Jahre NGD Davos Starparty

(Nicht aufgelistet sind hier die Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumstournee sowie alle regulären Anlässe der einzelnen KRG – weit über 250 Vorträge, Tagungen und Exkursionen in allen Landesteilen – sowie die Publikationen der KRG)

PLATFORM SCIENCE AND POLICY (SAP)
Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks und der Biosfera Val Müstair (FOK-SNP / BVM) und Parkforschung Schweiz

Drucksachen
- Zeitschriften
  - Cratschla (Mitteilungen aus dem Schweizersichen Nationalpark) (Mitherausgeberin)
  - eco.mont – Journal on mountain protected areas research & management (editorial board)
- Reihe Nationalpark-Forschung in der Schweiz
  - Haller H. (2016) Wilderei im rätischen Dreiländereck. Nationalpark-Forschung in der Schweiz 105/I
- Factsheet
  - Rupf R. (2016) Planungsansätze im Outsdoorsport – Wandern und Mountainbiking. Swiss Academies Factsheet 11 (6)
  - Knaus F., Backhaus N. (2014), The economic impact of tourism in Swiss Parks. Swiss Academies Factsheet 9 (3). Bern, Switzerland 2014/English 2016.

Veranstaltungen
- Klausurtagung der FOK-SNP/BVM zum Thema «Forschungskonzept 2017». 23./24.8.2016 in S-charl
- Workshop «Interaktionen Huftieren – Landschaft». 3./4.10. in Zernez

Online Produkte
- Informationssystem Parkforschung Schweiz
- Organisationsportal Parkforschung Schweiz
- Organisationsportal Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks

Forum Biodiversität Schweiz

Alle Produkte des Forum Biodiversität sind teilweise oder vollumfänglich aus Drittmitteln finanziert (Bundesämter, Stiftungen etc.).

Drucksachen
- Magazin HOTSPOT
  - 33/16: Gärten für die Biodiversität
  - 34/16: Biodiversität in den Geisteswissenschaften
- Buch: Natur schaffen. Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz. Klaus G. & Gattlen N. (2016). Bern: Haupt, 304 S.
- Buch: Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet. Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren. Di Giulio M. (2016). Zürich, Bristol-Stiftung; Bern, Haupt. 125 S.

Online-Produkte
- Newsletter IBS (Informationsdienst Biodiversität Schweiz): www.biodiversity.ch/ibs
- Stellungnahmen
  - Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2018–2021
  - Revision der Gewässerschutzverordnung
  - Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
  - Teilrevision Jagdgesetz

Zu den Stellungnahmen: www.biodiversity.ch > publications > stellungnahmen
- Infomail
  - Informationsmail Forum Biodiversität Schweiz 1/2016 und 2/2016
- PDFs der oben zitierten Produkte
  - HOTSPOT 33/16: Gärten für die Biodiversität
  - HOTSPOT 34/16: Biodiversität in den Geisteswissenschaften
  - Ratgeberteil aus dem Buch «Natur schaffen»: www.haupt.ch/natur-schaffen
- Good practice broschure and tool box on Access & Benefit Sharin: www.biodiversity.ch > Access & Benefit Sharing
- «Marktplatz für Forschungsfragen Naturschutz»: http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen
- Schulprojekt LERNfeld von GLOBE Swiss: Artikel zu den entwickelten Lernaktivitäten über Wiesen: https://schulekonkret.wordpress.com/2016/02/01/wiese-wiesen-wiesn-schulekonkret1602

Veranstaltungen
- SWIFCOB: Die SWIFCOB (Swiss Forum on Conservation Biology) ist eine jährlich in Bern stattfindende Fachtagung des Forum Biodiversität Schweiz
  - SWIFCOB 16: Macht Biodiversität gesund? 15.1.2016, www.biodiversity.ch/swifcob
- Workshop «Comment raillier les besoins de la pratique avec les intérêts de la recherche», 10.2.2016, Universitäte Lausanne
- www.biodiversity.ch > Projekte > Marktplatz für Forschungsfragen
- Nationales Informationstreffen von IPBES Schweiz, 19.4.2016, Bern. www.ipbes.ch > IPBES events
- Conference «Nagoya Protocol on Access and Benefit Sharing: Rights and duties in scientific research», 9.9.2016, Bern
- Sitzungen und Workshop Plenum und Kuratorium:
- 14./15.3.2016: Dornach: 27.10.2016: Bern

Forum Genforschung

Drucksachen
- Factsheet: Neue Pflanzenzüchtungstechniken für die Schweizer Landwirtschaft – grosses Potenzial, offene Zukunft
- Stellungnahme zum Aktionsplan Pflanzenschutzmittel

Online-Produkte
- Themenportal Grüne Gentechnik
- Themenportal Synthetische Biologie
- Organisationsportal Forum Genforschung

Veranstaltungen
- Symposium: Research breakthroughs and social impact – Young scientists debate synthetic biology, 16.2.2016, Lausanne
- Workshops: How to address the misuse potential of biological research? Frühling 2016 in Zürich, Bern und Lausanne
- Kurs: Making the most out of my research: patents and other things I cannot afford to ignore, 6./7.6.2016, Bern
- Summer School: La biologie synthétique pour débutants: Fabrication d'un biocapteur, 8.–12.8.2016, Lausanne, zusammen mit der Plattform Biologie
- Tagung: Kraut- und Knollenfäule im Kartoffelanbau – Neue Lösungen für ein altes Problem, 30.11.2016, Bern

Inderakademische Kommission Alpenforschung (ICAS)

Drucksachen
- Berichte
  - Entwicklung in ländlichen Räumen und Bergregionen ohne Wachstumsperspektiven. Bericht zum ICAS-Kolloquium vom 15. Januar 2016 in Bern.
- Zeitschriften
  - Revue de géographie alpine/Journal of alpine research (editorial board)
  - Mountain Research and Development (member of the editing society)

Online-Produkte
- Informationssystem Alpenforschung
- Organisationsportal ICAS

Veranstaltungen
- ICAS-Kolloquium: Entwicklung in ländlichen Räumen und Bergregionen ohne Wachstumsperspektiven. 15.1.2016 in Bern.
- Nachwuchsforschertagung Phil.Alp. 28./29.4.2016 in Luzern.
- AlpenWoche 2016 «Alpen & Menschen». 11.–15.10.2016 in Grassau (Bayern)

ProClim – Forum für Klima und globale Umweltveränderungen

Drucksachen

- Brennpunkt Klima Schweiz. Grundlagen, Folgen und Perspektiven. Swiss Academies Reports 11 (5) mit entsprechender Medienmitteilung «Klimaexperten zeigen Handlungsfelder und Chancen auf» (7.11.2016)
- ProClim Flash: Newsletter Nr. 65 & 66 mit Editorials von Christoph Ritz und Corinne Le Quéré. Überblick zu aktuellen Themen aus der Forschung, Verwaltung und Politik.
- Factsheet «Energiestrategie und Gesundheit: Was bei der Umsetzung der Energiestrategie zu beachten ist» erarbeitet von der Energiekommission der Akademien Schweiz und ProClim
- Factsheet «Die Schweiz und der Rohstoffhandel – Was wissen wir? Bilanz und Ausblick» unter der Leitung von KFPE (in d, f, e erhältlich)
- Stellungnahme
  - Klimapolitik der Schweiz nach 2020 mit entsprechender Medienmitteilung «Akademien fordern eine strengere Klimapolitik nach 2020» (30.11.2016)

Online-Produkte

- ProClim-Newsroom anlässlich der Veröffentlichung des Brennpunkt Klima Schweiz Berichtes. Medienecho, «Making Of» Video des Wissenschaftsberichts, Interview mit Stakeholdern, Fakten, Twitter und vieles mehr.
- Die ProClim Webseite und das Themenportal Klima sind ins Webportal Naturwissenschaften Schweiz integriert und neu strukturiert. Sie vermitteln Informationen zu Klimaänderung, Auswirkungen und Massnahmen.
- ProClim Newsletter on Climate, Energy and Global Change: Aktuelle Informationen aus der Forschung, Verwaltung, Politik und Praxis. Elektronischer Versand alle 6 Wochen
- ProClim brings you up-to-date: Events Mail on Climate, Energy and Global Change (monatlich)
- Alle genannten Veröffentlichungen und Veranstaltungsberichte sind als PDFs oder Online Meldungen verfügbar.

Veranstaltungen

- Veröffentlichung des ProClim-Berichtes «Brennpunkt Klima Schweiz», 7.11.2016 in Bern inklusive Medienanlass
- Future Earth Science and Engagement Committee Meeting, 27. – 30.6.2016 in Bern
- Anpassung an den Klimawandel in der Praxis: Wo stehen wir heute, was brauchen wir für morgen? Internationale Tagung zusammen mit BAFU, 7./8.6.2016 in Bern
- Swiss Global Change Day ist eine jährlich in Bern stattfindende Fachtagung von ProClim mit einem Poster Wettbewerb für junge Forschende
- 17th Swiss Global Change Day 12.4.2016
- «Parlamentariertreffen» ist eine Veranstaltungsreihe der Parlamentarischen Gruppe Klimaänderung mit dem Ziel aktuelles Wissen zu vermitteln und offene Diskussionen anzuregen. Die Treffen werden von ProClim in jeder Session zu einem aktuellen, klimarelevanten Thema organisiert.
  - «Die Bedeutung des 2-Grad-Zieles für die Schweizer Landwirtschaft» mit Prof. Christof Appenzeller, ETH und MeteoSchweiz und Prof. Jürg Fuhrer, Agroscope, 27.9.2016
  - «Wasserkraft – wie wird sie wieder rentabel?» mit Prof. Hannes Weigt, Energieökonomie, Universität Basel und Prof. Frank Krysiak, Umweltökonomie, Universität Basel und Head des SCCER CREST, 7.6.2016
  - «Können nachhaltige Geldanlagen rentieren?» mit Sabine Döbeli, Geschäftsführerin von Swiss Sustainable Finance und Antoinette Hunziker-Ebneter, CEO Forma Futura Invest AG, 1.3.2016

Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE)

Drucksachen

- Factsheets:
  - Die Schweiz und der Rohstoffhandel – Was wissen wir? Bilanz und Ausblick
  - Den Rohstoffsektor in Entwicklungsländern nachhaltig gestalten – Lokale Auswirkungen, globale Verbindungen und Wissenslücken
- 5 Newsletter
- 4 Newsflash

Online-Produkte

- Video «Switzerland and the commodities trade: Factsheets from Swiss researchers»
- Microsite: https://11principles.org
- Youtube Channel: www.youtube.com/channel/UCHz2FuJ41APGc09yV3P9fEA (11 Prinzipien & Testimonials dazu)
- Facebook Page: www.facebook.com/KFPE.ch

Veranstaltungen

- Pathways to Transformation – Research Fair on the Agenda 2030 – Building Bridges Between Research, Policy and Practice (9. Nov. 2016)
  Videos dazu – produziert durch die DEZA:
  www.youtube.com/watch?v=g29w_YdX72A (short)
  www.youtube.com/watch?v=-hMTfK__TIs (detailed version)
- Transparenz im Rohstoffhandel: Internationale und nationale Lösungsansätze – 20.9.2016
  (Eine Veranstaltung der Steuerungsgruppe Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen der Akademien und der KFPE, der Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern)

Projekt/Programm

- Swiss development and cooperation network (SUDAC)
  www.swissuniversities.ch/fr/organisation/projets-et-programmes/p-6-swissuniversities-development-and-cooperation-network-sudac
  (ein neues Programm, an welchem die KFPE massgeblich beteiligt war und ist)

Network for Transdisciplinary Research (td-net)

Drucksachen

- Jahresbericht
- Artikel
  - Darbellay F, Sedooka A, Paulsen T 2016. La recherche interdisciplinaire sous la loupe. Paroles de chercheurs. Bern: Peter Lang.
  - Schumacher E, 2016. A Tour d'Horizon of literature related to Transdisciplinarity published in 2015. td-net for Transdisciplinary Research, Bern.
  - Wuelser G, Pohl C 2016. How researchers frame scientific contributions to sustainable development: a typology based on grounded theory. Sustainability Science. Open access.
  - Wülser G 2016. Buchbesprechung: Forschung für Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen, Walter Leal Filho (Hrsg.). BIOspektrum, V22, N7, pp. 775.
  - Zinsstag J, Perrig-Chiello P, Paulsen T, Truffer B 2016. Exemplary Transdisciplinary Projects – swiss-academies award for transdisciplinary research 2015. GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, V25, N3, pp. 182-184.

Online-Produkte

- td-Info: eine Dienstleistung des td-net, der Informationen zum Thema Transdisziplinarität zur Verfügung stellt und verbreitet (d/f/e).
  - Erschienen 2016: 2016/149 - 2016/160
- sd-universities programme newsletter: Sends out information on the programme's activities.
- Publikationsradar: Das td-net ermittelt jährlich die Publikationstätigkeit im Themenbereich der Inter- und Transdisziplinarität mittels der Web of Science-Datenbank.
  Publication radar: td-net provides a yearly analysis of publication activities in the field of inter- and transdisciplinarity with the help of the Web of Science database.
- Themenportal «Co-producing Knowledge» on www.naturwissenschaften.ch:
  The td-net's toolbox features selected methods for jointly producing knowledge.

Veranstaltungen

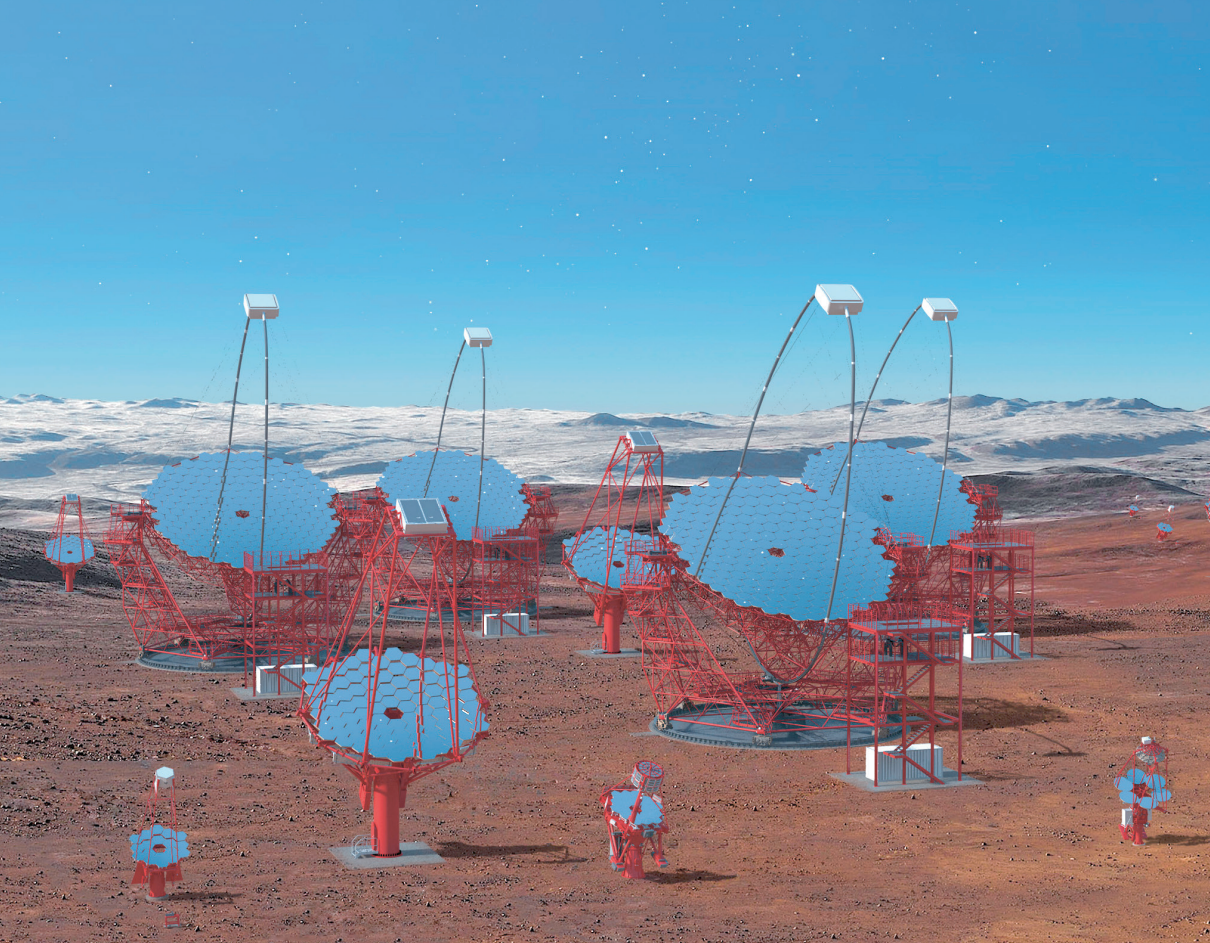
- Swiss Inter- and Transdisciplinarity Day
  - Swiss Inter- and Transdisciplinarity Day 2016 «How to develop a successful inter- and transdisciplinary proposal – Bringing together researchers' and funders' perspectives», 7.11.2016, University of Lucerne
- Sustainable University Day: Jahrestagung des Sustainable Development at Universities Programme.
  - Sustainable University Day 2016: «Knowledge of limits and limitations of knowledge // Reconciling earth' life-sustaining capacity with our lifestyles», 21.4.2016, University of Lausanne
- Synergies events des Sustainable Development at Universities Programme:
  - Ensuring long-term existence of student initiatives (student project incubators and student projects), 2.12.2016, University of Basel
  - How to develop a successful inter- and transdisciplinary proposal for sustainable development? (research projects, embedded in the Swiss Inter- and Transdisciplinarity Day 2016), 11.11.2016, University of Lucerne
  - Increasing project impact at universities & beyond, 14.9.2016, University of Fribourg

Herausgeber
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
Generalsekretariat | Haus der Akademien | Laupenstrasse 8, 3008 Bern | Tel. +41 31 306 93 00 | info@scnat.ch, www.scnat.ch

Mai 2017

Redaktion: Rina Wiedmer, Marcel Falk | Übersetzung: Irene Bisang | Layout: Olivia Zwygart | Fotos: Titelseite: Ruth Schürmann · Rückseite: Gabriel Pérez Diaz, IAC, SMM/CC BY 4.0 · S. 1: Valérie Chételat · S. 7: Christoph Lüthi · S. 8: K. A. Moselsey · S. 10: David Nef · S.11: Markus Müller · S.13: ATLAS Experiment © 2013-2017 CERN/Maximilian Brice | ISSN: 1661-7460 · Druck: Albrecht Druck AG | Auflage: 1800 Ex. deutsch · 800 Ex. französisch

Umschlagrückseite: Cherenkov Telescope Array (CTA), Southern Hemisphere Array (Rendering)



Mitglied der

akademien der
wissenschaften schweiz

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie engagieren sich insbesondere in den Bereichen Früherkennung und Ethik und setzen sich ein für den Dialog zwischen Wissensschaft und Gesellschaft.

www.akademien-schweiz.ch